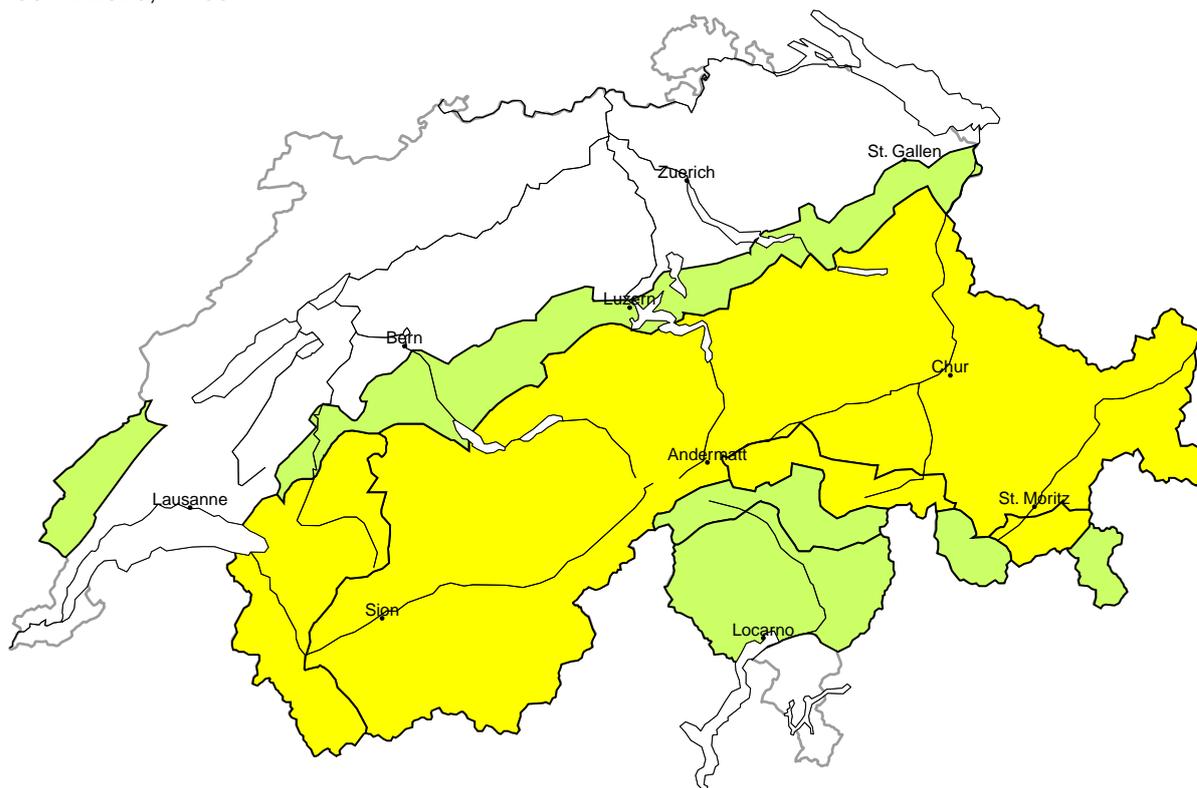


Lawinengefahr

Aktualisiert am 30.12.2023, 17:00



Gebiet A **Mässig (2)**



Gleitschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

An sehr steilen Grashängen sind Gleitschneelawinen möglich, auch grosse. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Gering (1)

Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Einzelne Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Zudem sollten die kleinen Triebsschneeansammlungen beachtet werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr etwas höher.

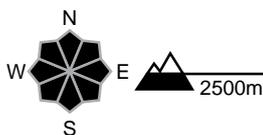
Gebiet B

Mässig (2)



Gleitschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbescrieb

An sehr steilen Grashängen sind Gleitschneelawinen möglich, auch grosse. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

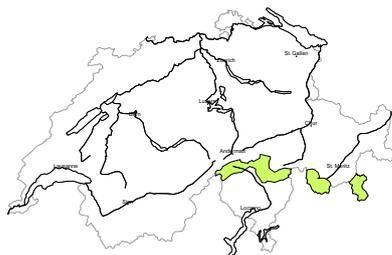
Gering (1)

Triebschnee

Mit Neuschnee und starkem Wind entstehen im Tagesverlauf Trieb Schneeansammlungen. Sie sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden. Am Nachmittag wird die Gefahrenstufe 2, "mässig" erreicht.

Gebiet C

Gering (1)



Triebschnee

Mit Neuschnee und starkem Wind entstehen im Tagesverlauf Trieb Schneeansammlungen. Sie sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden. Am Nachmittag wird die Gefahrenstufe 2, "mässig" erreicht.

Gebiet D

Gering (1)



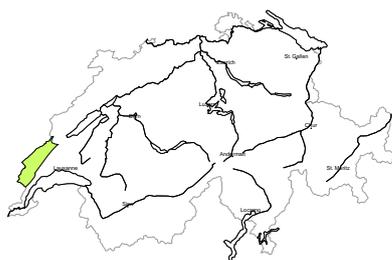
Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Es liegt für die Jahreszeit wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.



Gebiet E

Gering (1)



Tribschnee

Mit Neuschnee und starkem Wind entstehen im Tagesverlauf Tribschneeansammlungen. Sie sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden. Am Nachmittag wird die Gefahrenstufe 2, "mässig" erreicht.

Gering (1)

Gleitschnee

An sehr steilen Grashängen sind Gleitschneelawinen möglich, aber meist nur kleine. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Gebiet F

Gering (1)



Gleitschnee

An sehr steilen Grashängen sind Gleitschneelawinen möglich, aber meist nur kleine. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 30.12.2023, 17:00

Schneedecke

Die Schneedecke ist von Sturm, Wärme und teilweise vom Regen geprägt. Gipfel, Kämme und Kuppen sind oft bis auf den Boden oder auf die Krusten vom November abgeblasen. Kammfern liegen grosse, oft kompakte und harte Triebsschneeanstimmungen. Oft ist die Schneeoberfläche vereist und glatt. Verfrachtbarer Altschnee ist kaum mehr vorhanden. Die Schneedecke ist im Allgemeinen günstig aufgebaut. In den letzten drei Tagen wurden keine Lawinenauslösungen durch Personen mehr gemeldet.

In der vergangenen Woche gingen zahlreiche spontane Gleitschneelawinen ab. Diese lösten sich an Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2500 m und, etwas weniger oft, an Nordhängen unterhalb von rund 2200 m. In den letzten zwei Tagen hat die Anzahl frischer Gleitschneelawinen deutlich abgenommen, sie können aber noch immer gross werden.

Wetter Rückblick auf Samstag, 30.12.2023

Im Westen und entlang der Voralpen war die Nacht auf Samstag teils bedeckt, sonst klar. Tagsüber war es in den Bergen meist sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei 0 °C

Wind

nachts im Norden noch mässig sonst meist schwach aus Südwest

Wetter Prognose bis Silvester, 31.12.2023

In der Nacht auf Silvester ziehen im Süden und später im Westen Wolken auf. Vormittags ist es in den Föhngebieten mit mässigem Föhn noch aufgehellert. Sonst ist es bewölkt und aus Westen und Süden setzt Schneefall ein. Die Schneefallgrenze liegt im Jura bei 1200, sonst bei 1000 m.

Neuschnee

Von Sonntagmorgen bis Sonntagnachmittag oberhalb von rund 1400 m:

- westlicher Jura, Waadtländer und Freiburger Alpen, westlichstes und nördliches Unterwallis, zentraler Alpensüdhang, Bergell, Berninagebiet und Puschlav: 5 bis 10 cm
- sonst wenige Zentimeter, am zentralen und östlichen Alpennordhang, in Nordbünden und im Unterengadin meist trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen 0 °C im Norden und -3 °C im Süden, am Nachmittag überall auf -4 °C sinkend

Wind

stark, im Hochgebirge zeitweise stürmisch aus Südwest

Tendenz bis Dienstag, 02.01.2024

Neujahr

In der Nacht auf Neujahr fällt verbreitet etwas Schnee oberhalb von 1000 m. In der zweiten Nachthälfte endet der Schneefall. Bis zum Niederschlagsende sind im westlichsten Unterwallis total 20 bis 30 cm, in den Waadtländer und Freiburger Alpen, sowie am Alpenhauptkamm vom Rheinwaldhorn bis zum Berninapass und südlich davon 10 bis 20 cm Schnee zu erwarten. Sonst fallen verbreitet bis 10 cm Schnee. Am Neujahrstag ist es in den Bergen recht sonnig. Entlang der Voralpen ist es teils bewölkt, im Jura stark bewölkt. Der Wind bläst mässig bis stark aus West.

Die Gefahr von trockenen Lawinen steigt im Westen und im Süden an. In den übrigen Gebieten entstehen kleine Tribschneeanisammlungen und die Lawinengefahr steigt etwas an. Weiterhin sind Gletschneelawinen möglich, in den schneereichen Gebieten auch grosse.

Dienstag

Mit starkem bis stürmischem Westwind ist es bewölkt. Im Norden und vor allem im Westen fällt Schnee. Die Schneefallgrenze steigt auf 1700 m. Die Gefahr von trockenen Lawinen steigt im Westen deutlich an. In den übrigen Gebieten steigt die Gefahr von trockenen Lawinen mit frischem Tribschnee etwas an. Die Gefahr von Gletschneelawinen hält an.